



Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: F. Kurts.

(Den 21. August.)

Druck von J. Frödel.

Die Colonie Mettray.

(Schluß.)

Einer dieser Pariser sagte einmal seinem Familienhaupt (Vorsteher einer Abtheilung) gerade heraus: „Ich würde mich wohl aus dem Staube machen können, wenn ich wollte, nichts ist leichter, hab auch schon große Lust dazu verspürt; aber wenn ich an das Vertrauen dachte, welches uns unsere Direktoren schenken, so hielt's mich immer von der Ausführung meines Vorhabens ab.“ Diese Worte beweisen, daß die Liebe unserer Kinder zu ihren Borgesezten das mächtigste Band ist, welches sie an uns fesselt. Wir dürfen uns auch einer selbst in den auf's Beste verschlossenen Detentionshäusern bis jetzt unerhörten Thatsache eühnen, der nämlich, daß wir am Ende der fünf Jahre, welche seit der Gründung der Colonie verflossen sind, dem Gouvernement die 517 Kinder, welche es unserer Obhut anvertraut hat, vollzählig wieder stellen können; nicht ein einziges ist uns entsprungen. Wir gestehen, daß wir anfangs

in dieser Beziehung große Besorgnisse hegten. Nun aber, nachdem uns diese Probe mit den kleinen Verbrechern gelungen ist, muß natürlich jede Besorgniß schwinden, unserer Colonie auch Waisenkinder, Findlinge und sonstige arme und verlassene Kinder anzuvertrauen.

„Wir sind so glücklich, die verdienstvollsten Männer nicht anstehen zu sehen, mit ihrem Namen und Ansehen die neuen Institute zu unterstützen, welche jetzt überall nach dem Vorbilde Mettray's gegründet werden. Wir verdanken diesem Vorbilde die Gründung der Colonien Petit-Mettray, Menil St. Firmin, Petit-Bourg, d'Allonville, St. Antonie, Marseille, Basse-Ramargno, Montbellen, Beneal, Petit-Quevilly, Montmorillon, St. Hilan. (Mansigne oder Ostwald sind früher entstanden.)“

„Die fortwährende, aber abwechselnde Arbeit unserer Colonisten hat das Meiste zur Erzielung der moralischen Erfolge beigetragen, die wir ihnen so eben mittheilen. Sie erblicken in Mettray nirgends Unthätigkeit. Wir

schaffen Alles selbst durch die Arbeit unserer Colonisten, was wir an Kleidung, Wohnung und Nahrung bedürfen. Wir machen uns unsere Ackerbauwerkzeuge, unsere Möbel, unsere Schlosserarbeiten, wir bauen selbst unsere Häuser.“

Der Berichterstatter zählt die verschiedenen Handwerke und Arbeiten auf so wie das, was bereits hergestellt worden ist, und was noch im Plane. Es geht daraus hervor, daß Mettray sein ursprüngliches Kapital bereits um 272,220 Franken vermehrt hat, und daß in dem Maße, wie die Zahl der Zöglinge wächst, die Unterhaltungskosten sich vermindern, ein merkwürdiges und zu Gunsten der gemeinschaftlichen Arbeit nicht wenig sprechendes Resultat, welches den nicht wundern wird, der einigermaßen Einsicht in die sociale Erziehung und Arbeit hat.

Vergleicht man diese Resultate mit denen, die in unsern sogenannten Korrektionshäusern und Erziehungsinstituten erzielt werden, so ergibt sich auf der einen Seite gerade so viel Unglück und Schaden, als auf der andern Glück, Tugend und Segen. Wer in einem Korrektionshause war, findet nicht leicht Unterkommen in der Welt; die aus Mettray Entlassenen werden gesucht. Unsere Gefangenen werden im Gefängniß physisch, moralisch und geistlich zu Grunde gerichtet; die Zöglinge von Mettray werden gesunder, ausgebildeter und besser, als vorher. Im Gefängnisse ist die Sterblichkeit größer, in der Colonie Mettray geringer, als gewöhnlich. Die Kosten vermehren sich dort mit der Zahl der Gefangenen, hier vermindern sie sich, je mehr Colonisten hinzu kommen. Die aus dem Gefängniß Entlassenen werden in der

Regel noch größere Verbrecher, als sie vorher waren, die Rückfälle sind hier zahllos; unter den Entlassenen aus Mettray finden sich keine Rückfälle.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch die hier veranstaltete Sammlung sind

- 1) für die Abgebrannten in Rosenberg
14 Thlr. 17 Sgr.,
- 2) für die Abgebrannten in Guttentag
16 Thlr. 25 Sgr.

und einige noch gute Kleidungsstücke eingegangen, und den Magisträten beider Städte übersandt worden, welche den Empfang dieser milden Gaben mit innigem Danke Namens der Verunglückten quittirt haben.

Münsterberg, den 15. August 1846.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen in der 12ten Stufe der Klassensteuer befindlichen Einwohner, von welchen zur Begründung ihrer Klassensteuer-Befreiungsgesuche, Berechtigungscheine zum Tragen der Kriegsdenk Münze, Militärdienst-Entlassungscheine und Landwehrpässe uns übergeben worden sind, werden hierdurch aufgefordert, diese Zeugnisse am nächsten Sonntage den 23. August d. S. Nachmittags um 1 Uhr bei dem Klassensteuer-Empfänger Hrn. Hübner in dessen Wohnung abzuholen.

Münsterberg, den 19. August 1846.

Der Magistrat.

Verpachtung.

Mein Bauergut Nr. 21, zu Krelkau, beabsichtige ich im Ganzen oder in einzelnen Parzellen zu verpachten, und ersuche Pachtlustige sich in dem hiezu auf den 1. Sept. c. Vormittags 10 Uhr anberaumten Termine auf dem Gute selbst gefälligst einzufinden.

Frankenstein, den 18. August 1846.

Der Königl. Justiz-Commissarius
Rüppell.

Sonntag den 23. d. M. von 3 Uhr ab

findet von Seiten des Armbrustschützen-Vereins im Garten zum goldenen Kreuz ein Mannsschießen statt; wozu die geehrten Mitglieder gleich resp. Nichtmitglieder freundlichst einladet der Vorstand.

Garten-Concert

findet von der Armbrustschützen-Kapelle, während dem Mannsschießen statt, wozu ergebenst einladet
F. Wilde.

Zum Erntefest

in Ranke-Kretscham bei Heinrichau,

auf künftigen Sonntag, lade ich ein geehrtes Publikum und alle Freunde und Bekannte hiermit freundschaftlichst ein. Für gute Kuchen und Getränke und alles Erforderliche wird aufs Beste gesorgt sein. Musik, vom Klose'sche Musik-Corps; bitte demnach um recht zahlreichen Besuch.
Pfigner.

Nachfeier des Erntefestes

findet künftigen Sonntag den 23. d. M. im Saale zur Stadt Breslau statt; wozu freundlichst einladet

Hilse, Gastwirth.

Zum Concert und Wurstpicknick

auf künftigen Montag in der Stadtwald-Laube, wie auch neuer Kartoffeln und Gurkensalat, lade ich ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.

U. Meyer, Gastwirth.

Zum Erntefest

auf künftigen Sonntag den 23. d. M. im Eppeschen Garten, wo für gute Kuchen und Getränke bestens gesorgt sein wird; ladet freundlichst ein

W. Wende.

Auktions-Anzeige.

Künftigen Sonnabend den 22. August c., nach dem Getreidemarkte, sollen im Hofe des großen Gasthofes ein kompletter Frachtwagen, Pferdegeschirre, ein Ackerfattel, eine Siedelade, zwei Schlitten, eine Heugabel und andere Geräthschaften gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meist- und Bestbietenden versteigert werden.

Münsterberg, den 19. August 1846.

Ich bin Willens mein am Galgenberge gut gelegenes Ackerstück nebst einer kleinen Wiese, so wie auch die Ziegelei nebst Flachwerk'scheune aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Wittwe Gillner.

Holz-Verkauf.

Mehrere Sorten Brennholz, Reißig, Bauholz, Latten, so wie auch Nutzholz verkauft zu möglichst billigen Preisen

Kahler, Brauereibesitzer.

Holz-Verkauf.

50 Schock Kieferreißig, einige Klaftern Kiefern-Scheitholz, eine Quantität Latten und eine Quantität Zimmerspäne sollen nächsten Sonntag den 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr, im Walde, auf dem Wege von Neualtmannsdorf nach Gr.-Nossen, meistbietend gegen bald baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber einladet

Kahler, Brauereibesitzer.

Verloren

wurde am Donnerstage den 13. d. M. auf dem Wege von Kressau nach Berzdorf in einem rohen Leinwandfädel 9 ganze Thalerstücke und 2 Thaler Achtgroschenstücke. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine sehr gute Belohnung, beim Auszügler Johann Spiß in Kressau, abzugeben.

Vor 8 Tagen ist auf dem Wege von Heinrichau bis Münsterberg ein Umschlagetuch verloren worden; der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung an mich abzugeben.

Kurtz.

Bei der W. Langer am Ringe sind im Oberstock vornheraus 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten und den 1. September zu beziehen.

Im Kantor Hanke'schen Hause am Ringe ist unten vornheraus eine Stube mit Zubehör zu vermieten und den 1. Sept. zu beziehen.

Beim Bäcker Heißig, Breslauer Gasse, ist oben vornheraus eine Stube mit Zubehör zu vermieten und zum 1. Sept. zu beziehen.

Beim Schuhmacher Albert, Rosengasse, ist unten vornheraus eine Stube mit Bodenkammer zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen.

Beim Schmied Lilch, Patschkauer Gasse, ist oben hintenheraus eine Stube mit Zubehör zu vermieten und bald zu beziehen.

Kirchen-Notiz.

Katholischer Religion.

Geboren: den 4. Aug. dem Webermstr. Anton Richter ein Knabe, Johann Joseph Paulus; den 6. dem Maurergesellen Joseph König ein Mädchen, Bertha Franziska.

Gestorben: den 17. Aug. der Theresia Marx unehel. Mädchen Auguste an Krämpfen, 2 M. 4 Z.

Evangelischer Religion.

Geboren: den 9. Aug. dem Inwohner Johann Maidel in Commende ein Zwillingsspaar, August Johann Anton und Anna Johanna Theresia; den 13. dem Schafmeister Johann Gottfried Hanke in Reindörfel ein Mädchen, Auguste Emilie.

Getreide-Markt-Preise der Städte Münsterberg und Breslau.

Münsterberg, den 15. Aug. 1846.				Breslau, den 15. Aug. 1846.			
Weizen	66 Sgr. — Pf.	70 Sgr. — Pf.	78 Sgr. — Pf.	Weizen	70 Sgr. — Pf.	73 Sgr. — Pf.	76 Sgr. — Pf.
Roggen	72 : — : 75	: — : 79	: — :	Roggen	65 : — : 70	: — : 73	: 6 :
Gerste	43 : — : 45	: — : 46	: — :	Gerste	44 : — : 47	: 6 : 50	: — :
Hafser	22 : — : 23	: — : 25	: — :	Hafser	26 : — : 28	: — : 30	: — :
				Raps	68 : — : 69	: — : 70	: — :